

Sozialdemokratisches Organ

Ersteinigt täglich... Abonnementspreis monatlich 60 Pf.

Insertionsgebühren... Interessante für die nächste Nummer

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Waumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise

Redaktion - Gestrich 21, Box 2 C

Expedition - Gestrich 21, Box 2 C

Wandlungen.

Karl Marx ist der Vater der Klassenkampftheorie. In seinen wissenschaftlichen Sammelwerk hat er uns das nähere dargestellt und eingehend begründet.

Diese Theorie ist häufig und lebensschädlich befritten worden. Nicht nur von den Vertretern der kapitalistischen Gesellschaftsordnung, nicht nur von der bürgerlichen Wissenschaft.

Es ist über diese Ausschüttungstheorie in den letzten Jahren merkwürdig still geworden. Das ist kein Zufall, ist auch nicht auf die Verschleiss dieser Kartelltage zurückzuführen.

Ein außerordentlich beweiskräftiges Beispiel für diese Tatsache erhebt gerade jetzt Berlin. Die Stadterweiterung der Reichshauptstadt hat bis in die jüngste Zeit hinein ein ziemlich großes Maß politischer Minderwertigkeit gezeigt.

Zeit 1898 aber kann man deutlich eine Wandlung in den Ansichten und der Haltung der Berliner bürgerlichen Stadterordneten beobachten. Die reaktionären Elemente, die bis dahin nur ganz schüchtern in Erscheinung zu treten wagten, sind nunmehr in der Mehrheit geworden.

Neuere dieser Entwicklung zu einem gewissen Abschluss gekommen zu sein. Der letzten Wahl ist die sozialdemokratische Fraktion größer an Zahl und stärker an Intelligenz. Sie ist im Stande, die Arbeitsteilung noch mehr ins einzelne durchzuführen und vermag demzufolge mit noch mehr Sachkenntnis die vorliegenden Fragen zu behandeln.

wiederholt vorgekommen, daß unsere Redner einfach das Wort abgelesen wurde, so in den letzten beiden Sitzungen, wo aus Anlaß der Antragsführungen im Reichstags die Zustände in den Reichshauptstädten zur Verhandlung kamen.

Zum Volkskrieg.

Die Kommission des Reichstages stellte ihre letzte Sitzung fast ausschließlich mit Geschäftsordnungsdebatten aus. Zunächst stellte Abg. Müller-Meinungen den Antrag, die Kommissionsverhandlungen mit dem Beginn der Plenarverhandlungen zu beenden.

Diese Erklärung wollte Herr v. Wangenheim zu Protokoll geben und der Vorsitzende nahm sie auch willig an. Nebel und andere protestierten dagegen und schließlich mußte Herr v. Wangenheim seine Erklärung wieder in die Tasche stecken.

Lotti, die Uhrmacherin. Erzählung von Marie von Ebner-Eschenbach. Seine Bundesgenossen wären Sie? fragte Agathe, lächelnd ihm mein Vertrauen in Sie lese?

Er stieß ein leises, widerwärtiges Geräusch aus und blinzelte Halsig halb höhnlich, halb mitleidig an, während der das Schriftstück durchsah. Sie und mit mir zufrieden, hoffe ich, haben auch alle Ursache, für Sie zu getraut. Wie ich dabei verstand, das ist eine andere Frage.

Er empfahl sich, von Hermann bis an die Thür begleitet. Agathe lachte ihm herzlich nach: Was das denn das für ein Ungehöriger? Er, Fräulein Heiler, haben Sie keine Bitte gelehrt und keinen Gang gemacht? Er nickte ihm. Warten Sie, ich muß das herrliche Schränkchen vor Ihnen erneuern. Sie müssen sich noch einmal daran erwidern. Einwärts! noch einwärts! so - nicht wahr?

Heiligenstadt behufs Eintritt in den Vorstand der Bank zu Ende zu führen, ist der Abschluss schließlich aus formalen Gründen gescheitert.

Au der Börse wollte man nach dem Berliner Tageblatt wissen, daß Dr. Heiligenstadt ein Gehalt von 24 000 M., eine garantierte Pensionsrente von 36 000 M. und eine einmalige forfaitartige Vergütung von 120 000 M. gefordert und auch zugesichert erhalten hätte. Wenn Dr. Heiligenstadt nach einem Jahre ausgeschieden wäre, sollte ihm eine Abfindungssumme von 250 000 M. gezahlt werden. Der Präsident der Centralgenossenschaftsliste bezieht ein Gehalt von 12 000 M. und freie Dienstwohnung.

Das sind andere Summen als die Durchschnitts-Einkommen der Arbeiter!

Die Freiheit der Wissenschaft bei den Ultramontanen. Nach der Berliner Volkszeitung hat die Kongregation der zu verbietenden Bücher unter Vorsitz des Kardinals A. Steinhilber in Vorschlag beschlossen, auf den Index zu legen: Freiberger v. Hertling, ordentlicher Professor der (katholischen) Philosophie an der Universität München, Augustin. — Gegen Besetzung zu Händen der päpstlichen Nuntiatur in München wurde auf Befehl der Nuntiatur Kurie zurückgegeben: Kappeler, Bischof von Nottenburg, Jesus Christus. — Verboten wurde die Drucklegung der angelegentlichsten Studie: Anton Koch, ordentl. Professor der katholischen Moral an der Universität Tübingen. Die Moral des Heiligen Alfons von Ligorio. Verlag von Dr. Joseph Müller, München.

Die Potsdamer Duellfrage. In Sachen der angeblichen Keuleung des Kaisers über das Duell, die die Potsdamer Zeitung am 9. Dezember veröffentlichte, ist nunmehr Urkunde erhoben und Termin auf den 12. März, vormittags 11 Uhr, vor der ersten Strafkammer in Potsdam angesetzt. Angeklagt sind: 1. Redakteur Paul Coll, 2. Buchdruckereibesitzer Fritz Stein in Potsdam und 3. der Geheimrechneramt Rat Steinbach in Potsdam. Die Urkunde lautet auf Beledigung der beiden Leutnants v. Kessel und v. Gieseler aus § 186 des Strafgesetzbuches.

Wegen Sittlichkeitsverbrechen an minderjährigen Mädchen wurde ein Führer zur See vom Kriegsgericht in Kiel zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ausland.

Frankreich. In der Kammer wurde am Freitag ein Gesetzesentwurf angenommen, nach welchem Lebensmittel und sonstige Sachen, die für die Büren in Südafrika und Kriegsgefangenen im allgemeinen bestimmt sind, kostenlos und zollfrei befördert werden können.

Am weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Marinematrat beraten. Hierbei ergab sich der Admiral Nieuport einen Erbnunnspruch zu, weil er nicht, wenn der Marinematrat ein menschliches Herz habe, würde er die Lage der Marinearbeiter längst aufgebessert haben.

Belgien. Für eine Verfassungsrevision sprach am Donnerstag in der Kammer der Liberale Hyman.

Eine antimilitaristische Demonstration war ebenfalls am Donnerstag in allen belgischen Städten von den Sozialisten veranstaltet worden, die alle ohne ernsthafte Zwischenfälle abließen. Ueber die Vorgänge in Lüttich ist gestern berichtet worden. In Brüssel nahmen viele Tausend Menschen an der Demonstration mit zahlreichen roten Fahnen teil. Vor dem Maison du peuple sammelten sich die Demonstranten und Wanderrede sprach vom Volk zu der Stoff an Kopf gedrängt stehenden Menge. Nach einem Privattelegramm der franz. Ztg. wies unser Genosse zunächst auf die Rede des Liberalen Hyman hin, indem er betonte, daß jetzt selbst der Gesetzbuch des Doktrinismus von heikeln Dingen nach einer Verfassungsrevision aufgetaut sei. Nur die herrschenden Reaktionen verteidigen noch das schmachliche Wahlrecht. Darauf fragte er die Jugend, ob sie als Soldaten, wenn der Befehl ertönt, auf ihre Brüder schießen würden — ein tausendköpfiges Nein antwortete, und ob sie auch als Soldaten sich erinnern würden, daß sie der Arbeiterpartei angehören. Ja! hallte es aus tausend Stimmten. Der Redner drückte schließlich die feste Hoffnung aus, daß die bewusste Demokratie, ohne daß ein Blutstropfen vergossen werde, zum Ziele kommen. Unter großer Begeisterung schloß die Manifestation mit dem Abingen der Marseillaise.

England. Das Verhältnis zu Deutschland bezüglich des englisch-japanischen Vertrages wurde in der englischen Presse lebhaft behandelt. Die Standard Review, eine bisher ziemlich deutschfreundliche Zeitung, schreibt: Was Deutschland betrifft, so haben wir wenig Grund, uns darüber

Bedanken zu machen, denn wir haben wenig Ursache, seine Gefühle zu berücksichtigen. Wir können seinetwegen nicht das Spielzeug Auslands sein. Dieser Vertrag wird Deutschland in vernünftigen Grenzen halten.

Eine derartige Sprache wird den deutschen Weltmächtschmähern nicht gerade angenehm zu hören sein.

Vord. Roseberg wird mehr und mehr die liberale Partei zwangsläufig. Vor einigen Tagen war derselbe in Krieger und hat sich wieder gestellt. In einer derselben sagte er über seine Parteipolitik: Wenn Sie mich fragen sollten, ob mein Programm uns sofort oder in der nächsten Zukunft zur Macht führen würde, so müßte ich diese Frage verneinen. Es ist besser, zehn, amania oder dreißig Jahre zu warten, um dann zur wirklichen Macht zu gelangen. — zu einer Macht, die unermüdet und unbedingend durch Kontramasse ist, — als durch eine Koalition sich widerprechend Elemente und Ideen durch morgen im Arme zu sein.

Betreffs des südafrikanischen Krieges führte Roseberg aus: Auf die holländische Note antwortete die englische Regierung, sie sei bereit, von den Führern im Felde Vorwürfe entgegenzunehmen. Derselbe Regierung, die diese Antwort gab, hat aber durch ihre Proklamation vom 15. September 1901 die nach unten Waffenscheidenden Burenführer zur Verbanung verurteilt. Der Weg zu Friedensverhandlungen ist ihnen also abgeschnitten worden.

Schließlich sagte der Redner: Am letzten, von der Regierung veröffentlichten Standes findet sich ein aufsehenerregender Brief von Krieger an die Büren, aus dem klar hervorgeht, daß die Büren die Autorität Kriegers anerkennen. Warum also nicht mit Krieger unterhandeln?

Amerika. Demonstrationen gegen den Krieg. In Buenos Ayres und in Santiago hatten die Sozialisten und die Frauenliga große Meetings einberufen, um gegen den Krieg zwischen Argentinien und Chile zu protestieren. Es ist dabei zu Zusammenstößen zwischen diesen und der Kreuzpartei gekommen; auf Seite der letzteren, der Patrioten, stand die Polizei.

Die Unruhen in Kolumbien dauern unverändert fort. Nach einer Aenderung sind die Aufständigen von Regierungsgeneral Muro getrieben worden. Ferner hat bei Magdalena ein Gefecht zwischen Aufständigen und Regierungstruppen stattgefunden, in welchem beide Teile große Verluste erlitten haben.

Asien. Aus Afghanistan werden Palastintrigen vom Hofe des neuen Amir berichtet, die dessen Stellung durchaus nicht sicher erscheinen lassen. Ein anderer Bruder des Emir tritt, von seiner Mutter begünstigt, als Kronprinzident auf. Derartige Familienverwirrungen an asiatischen Fürstentümern führen sehr oft zu einer Verunruhigung des ganzen Landes. Die beiden Konkurrenten an der afghanischen Grenze, Rußland und England, folgen mit großer Spannung dem Laufe der Ereignisse.

Der Krieg in Südafrika.

Den Engländern durch die Lappen gegangen ist der Burenführer Louis Botha. Nach einem Privatbriefe eines englischen Offiziers fielen Mitte Januar 33 Büren in die Hände der Engländer. Unter den Büren war Botha, den die Engländer aber nicht kannten. Der Offizier schreibt dem weiter: Die Gefangenen wurden in zwei Gruppen geteilt, und Botha bestand sich unter denjenigen, die der Lieberwahrung des Radixwertes unterstellt waren. Eine andere feindliche Kolonne galoppierte plötzlich heran und in der erkrankenden Verwirrung gelang es einigen Gefangenen zu entkommen. Unter ihnen befand sich Louis Botha. ... Erst später, als er sich in Sicherheit befand, trat er einige gefangene Büren mit der Erklärung hervor, daß der Generalfeldmarschall uns zwischen den Fingern entkäufte ist.

Die Engländer haben thatächlich kein Glück.

Parteinachrichten.

— **Der sozialdemokratische Verein in Elmshorn** war der Redakteur Genosse Heibin ausgeschlossen worden. Auf Grundens Scheitern hat sich ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Genossen Gerich mit der Angelegenheit beschäftigt. Das Schiedsgericht ist zu dem einstimmigen Beschlusse gekommen, daß die Ausscheidung Heibins aus dem Verein ungerechtfertigt war, es hat aber Heibin für sein Verhalten gemildert. Es handelt sich zumeist um persönliche Streitigkeiten. Beide Parteien hatten vorher die Erklärung abgegeben, daß sie sich dem Spruch des Schiedsgerichts bedingungslos unterwerfen.

— **Bei den Stadtverordneten-Ergänzungswahlen in Schöneberg** wurde Genosse Banjer mit 388 von 603 abgegebenen Stimmen gewählt. Dem Stadtparlament gehören somit 5 Sozialdemokraten an.

— **Für gültig erklärt** wurde vom Potsdamer Bezirksauschuss die Wahl des Genossen Rankner, der im Februar

vorigen Jahres in Rixdorf gewählt worden war. Magistrat und Stadtvorstandeskollegium von Rixdorf hatten die Wahl unteres Genossen für ungültig erklärt, weil sie an dessen Parteiverbindlichkeit zweifelten. Die Stadtvorstände haben somit Ginsto erritten.

— **Zum Reichstatter** der Erfurter Tribüne ist Genosse Bruno Sommer gewählt worden. Derselbe wird sein Amt am 1. Juli d. J. antreten.

Aus dem Reich.

Berlin. In der Charité brach gestern in einem Hause neben dem Vermählungsgebäude infolge Unvorsichtigkeit einer Wärterin, die den Boden mit einem Besenboden bekehrte, ein Feuer aus, das jedoch infolge schnellten Eingreifens der Feuerwehr bald gelöscht werden konnte, ohne daß die Kranken in Gefahr gerieten.

Wegen Unterschlagung von 30 000 M. verhaftet wurde der Buchhändler Karl v. Radniski aus der Fichtenbühlstraße 12. Er war bei einem bedeutenden Weingehändler angestellt, lebte aber leistunglos.

Wesig. Gestern nacht wurden die Gebäude der Greve u. Sommerfelds Schuhfabrik und der graphischen Anstalt Meisenbach, Hirschstr. 10, durch einen Brand vollständig zerstört. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend M. geschätzt. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt.

Köln. In der letzten Nacht ist ein schwerer Einbruchsdiebstahl in einem hiesigen Goldwägen- und Uhrengeschäft verübt worden. Den Dieben fielen Waren im Wert von 5000 Mk. in die Hände.

Brenzlau. Der Postler Karl Elling, der bis 1880 Wagen an der Berliner Nordbahn war, wurde am Donnerstag wegen Unterschlagung von 1000 M. durch die Postverwaltung in Schumacherstraße inhaftig genommen und zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Erwerbsloshaltung verurteilt.

Gleiwitz. Der Lehrer Stein wurde von dem Schwurgericht wegen Mordtats in sechs Fällen und neun Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schülern, zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Zwei war erst zwei Jahre verurteilt.

Elberfeld. Im Militärvereinsprozess hat Rechtsanwältin Frau v. Vereidiger der drei Angeklagten Humann, Herr, und Alb. Wundschied das Wiederantrahmeverfahren beantragt.

Stettin. Am Freitag wurde im Kempnitzer Steinbruch zu Bredow ein Arbeiterunglück durch herabstürzende Felsmassen verursacht. Von sieben darin befindlichen Arbeitern wurden vier getötet und zwei verletzt.

Vermishtes.

* **Ein frommer Wunsch.** Nach Meldung der Post. Ztg. ist der hiesige Reichsanwalt Corna getötet in Berlin, ein hervorragendes Mitglied der liberalen Partei, nach Entlassung des Reichstrages von einer halben Million jährlich geworden. Am meisten geschätzt sind Wäcker und fromme Stiftungen (denen das reichlich nicht viel schaden kann. Red.).

* **Die Prinzessinnen mit Hindernissen.** Die Prinzessinnen, die am Freitag durch schlagende Wetter schwer verletzt wurden, sind am Freitag durch schlagende Wetter schwer verletzt worden, sind am Freitag durch schlagende Wetter schwer verletzt worden, sind am Freitag durch schlagende Wetter schwer verletzt worden.

* **In dem Erdbeben-Ort Schmachta** traf am Donnerstag das Erdbeben ein. Die Erdbeben sind am Donnerstag durch schlagende Wetter schwer verletzt worden, sind am Freitag durch schlagende Wetter schwer verletzt worden.

* **Die Prinzessinnen mit Hindernissen.** Die Prinzessinnen, die am Freitag durch schlagende Wetter schwer verletzt wurden, sind am Freitag durch schlagende Wetter schwer verletzt worden, sind am Freitag durch schlagende Wetter schwer verletzt worden.

* **Die Prinzessinnen mit Hindernissen.** Die Prinzessinnen, die am Freitag durch schlagende Wetter schwer verletzt wurden, sind am Freitag durch schlagende Wetter schwer verletzt worden, sind am Freitag durch schlagende Wetter schwer verletzt worden.

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,
Geißstraße 21, 1. Hof rechts.
Geöffnet nur Werktagen von 9^{1/2}—1^{1/2}
und 4—8 Uhr.

Sonnabend nachmittag geschlossen.
Unentgeltliche Auskunftsvermittlung in gewerblichen Streitigkeiten, über Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung, über Arbeitervermittlung, Vereins- und Verammlungsrecht, sowie über das Arbeitsverhältnis u. s. w.
Verantwortlicher Redakteur: A. Weismann in Halle.

Zur Konfirmation

empfehle in grösster Auswahl und zu anerkannt billigsten Preisen bevorzugte Frühjahrs-Neuheiten in einfarbigen reinwillenen Kleiderstoffen, Fantasiestoffen, Besatz- und Seidenstoffen, Jackets, Umhängen, Unterröcken, Blusen, fertigen Costumes, Echarpes, Plaids, Tüchern, Korsetts, Handschuhen, Wäsche-Ausstattungen.

Hervorragender **Gelegenheitskauf** in: schwarzen reinwillenen Kleiderstoffen das Meter **75 Pf.** farbigen Fantasie-Kleiderstoffen das Meter **68** und **75 Pf.**

Kalle a. S. **Geschäftshaus J. Lewin** Marktplatz 2—3.

Gelegenheitskauf!

Grosse Posten

schwarze und farbige reinwollene Kleider-Stoffe

ausserordentlich billig.

Täglicher Eingang von Neuheiten in:

Paletots, Jackets, Capes, Kragen, Kostümen,
Kostümröcken u. Blusen.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 23.

Konfirmanten-Anzüge
in allen Stoffarten und Facons
von Mk. 9 bis 25.
Eleganter Sitz. Vorzügliche Arbeit.

Arthur Mendelsohn, Halle a. S.
Grosse Ulrichstrasse 8.

Arbeiter-Garderoben
in mannlicheren Anzügen zu den erntestrich-
billigsten Preisen.
Vorkaufsmasse
den Arbeiterinnen, Giratschen-
meister und Vorarbeiter
Kommuna-Vereine.

2 pracht. Federbetten.
Ober, Unterbett und Kissen
insgesamt 14 Mk. Zichäre 26 Mk.
Bettstuhl 10 Mk. Matr. 10 Mk.
Sofa Stuhl 34 Mark an.
Kleiderchränke 22 Mk. an.
Tische von 8 Mk. an.
Verzinsung von 20 Mk. an.
Kommunen, Säulenmöbel
kaufend billig.

S. Rosenberg,
Geiststrasse 21, 1 Trepp.

Albrechts Naturheilbad.

Meiner verehrten Kundschaft sowie den verehrten Krankenanstalten-Mitgliedern zur gef. Nachricht, daß ich meine Anstalt von heute ab wieder selbst übernommen habe und werde stets bemüht sein, allen Wünschen der werten Kundschaft gerecht zu werden.

Ständigerleiter für die Kaiserliche Maschinenbauer-Kasse, Maschinenreiner Ortskrankenanstalt sowie für den Verband sämtlicher freien Hilfskassen und fast aller anderen Krankenanstalten.

Aug. Albrecht, Naturheilkundiger, Friedenstraße 28.

Eleg. Herren-Garderobe

nach Maß, fertige Anzüge in jeder Größe von billigen bis zu den feinsten, gute Konfirmanten-Anzüge von 10 Mk. an empfiehlt

Emil Fuchs, Halle a. S., Schmeerstrasse 13, Uhren- u. Goldwarenhandlung.

Edl. silberne Taschenuhren von 5 Mark an, Regulatoren m. Schlagwerk von 2 Mk. an, Wecker, prima Werk, 2,25 Mark. Beste Garantie.

Billigste Reparaturwerkstatt.
Feder 1 Mark. Reinigen 1 Mark.

Emil Walther, Gohennässen.

Achtung!

Alle Abnehmer und Abonnenten v. Modenzeitungen, Kindergarderobe, Wäschezeitung etc. werden ersucht, doch frühzeitig ihre Bestellungen für das 2. Quartal zu erneuern, da ich jetzt bei einzelnen, wie Kindergarderobe Wäschezeitung die letzten Nummern vom 1. Quartal erschöpfen liess.

Am März erscheint schon die erste Nummer vom 2. Quartal.

Um pünktlich liefern zu können, wird ersucht, dies zu beachten.

Vollbuchhandlung,
Geiststrasse 21.
J. P. G. Schmidt.

Zirpa. Reguläre 6 Pf.-Zigarre Zirpa.
verkauft von 10 Stück an das Stück mit 5 Pf., in Kisten 100 Stück zu 4,75 Mk.

Hohe Qualität: Vorkaufsmasse mit Namatra u. Braull.

Zigarren-Spezial- und Versand-Haus

„Schellenober“ (Horst Pfeiffer) „Schellenober“
Große Ulrichstr. 21 Halle Große Ulrichstr. 21.

Zirpa. Zirpa.

Eleg. Herren-Garderobe nach Mass

liefert auch auf Abzahlung

Merseburgerstr. 94, part. I.

Reparaturen, Färbungen und Reinigen von Herrenkleidern
prompt und billigst.

Konfirmanten-Hüte

im Preise von 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50 empfiehlt

R. Sachs Nachf., Gr. Ulrichstr. 37, (Gold. Schiffchen).

Warren-Kappen. Eigenes Fabrikat. Billigst.

W. Schmeil
Halle a. S. Taubenstr. 4.

Konfirmanten-Anzüge nach Mass
werden bei niedrigster Preisstellung unter Garantie guten Sitzes sauber angefertigt.

Reichste Stoff-Auswahl

Eigene Zuschneiderei

S. WEISS

Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- u. Knaben-Moden.

Empfehle in grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen:

Konfirmanten-Anzüge in Stoff,
Konfirmanten-Anzüge in Kammgarn,
Konfirmanten-Anzüge in Cheviot,
Konfirmanten-Anzüge in Diagonal und Crêpe.

Prima Qualitäten. — Beste Ausführung.

Verlag und für die Inhalte verantwortlich: August Grob. — Druck der Volkischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 22. Februar.

Die neuen Direktoren in der Armenverwaltung
find — Krüger und Thiele. Wer's nicht gläubt, der, nun der leie folgende Zuhörer, die wir im Original wiedergeben: „Dieser Tage kam der Lehrer einer hiesigen Knabenoberschule während des Unterrichts auf das Thema Armenpflege; er fragte die Schüler, wer die Armenverwaltung leitete, der Lehrer erhielt zur Antwort, daß dies die höchste Stelle der Armenverwaltung sei. Nun kam die Hauptfrage, wer denn die höchste Stelle der Armenverwaltung sei. Eine kleine Pause trat ein, dann riefen die Stimmen der Schüler: Krüger und Thiele. Auf den Lippen des Lehrers lag man ein Räthsel. Der Lehrer erklärte nun, daß diese zwei Stadtverordnete wären, er legte, der Direktor sei die höchste Stelle in der Armenverwaltung. Man frägt, daß durch die zweite Stadtverordnetenwahl die Namen Krüger und Thiele schon in das Gedächtnis der Schuljugend eingemengt sind.“

Der Stadtrat wählte als Delegiert der Armenverwaltung wird über diese neuen Direktoren besonders erfreut sein.

Kein einziger Kommunalvereiner

Es soll nach einer sämtlichen hiesigen Wärrten zugegangenen Notiz sozialdemokratisch gewählt haben. Wir hatten befaßlich einer uns zugegangenen Nachricht Aufnahme gewährt, jedoch bewies, daß 80 Mitglieder des 3. Wahlbezirksvereins unsere Kandidaten gewählt hätten. Eine bestimmte Behauptung ist von uns nicht aufgestellt worden. Indes wollen wir nach Einsichtnahme in die Wahrscheinlichkeiten, ob die Feststellung, kein einziger Mitglied des 3. kommunalen Bezirksvereins habe sozialdemokratisch gewählt, den Thatsachen entspricht.

Es hilft doch.

Der Generalanzeiger berichtigt unsere unter dieser Spitzmarke gebrachte Mitteilung über die Ausschreibung der Uniformlieferung für die Zahnmarke, daß diese Ausschreibung nicht in freihandigen Jahren erfolgt sei. Diese Thatsache war allerdings von uns nicht in Betracht gezogen und wir geben diesen Bericht gern zu. Wir möchten nur, daß der Generalanzeiger sich von seinen Informanten auch dazu zu erügnen mit „Berichtigungen“ versehen lassen würde, wenn das Volksblatt dringend solche verlangt. In diesen Fällen schweigt sich jedoch das Amtblatt mit einer Regelmäßigkeit aus, um die wir es fast beneiden könnten.

Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung.

1. Landanstalt in der Mansfelder Höhe. 2. Wanderverb in der Burgstraße. 3. Petition wegen Herstellung des von Trotha nach Bradwitz führenden Kommunikationsweges. 4. Fortsetzung des Kapitel XIII, B, I, 1 — Bauwesen — des laufenden Haushaltsplanes. 5. Finalabschlüsse über Kapitel X — Schulwesen — für 1900 und Nachbemerkung. 6. Bewilligung von Mitteln für das häusliche Museum. 7. Nachbewilligung für die Desinfektionsanstalt. 8. Vermietung eines Ladens im Marktgebäude. 9. Bericht auf Einlegung eines Rechtsmittels. 10. Feststellung des Männer-Handwerksplans für 1902, Kapitel II, III, IV, XI und XIII. — Geschlossene Sitzung. 11. Antheil eines Polizeisergeanten. 2. Sitzung. 12. Antrag, die Deutsche Kolonialgesellschaft betreffend.

Allgemeiner Konsumverein.

Die gestrige Monatsversammlung wurde im Bellevue abgehalten. Die Tagesordnung lautete: 1. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. 2. Einführung des Frauenvereins. 3. Stützenberatung. Zur Vernehmung wurde Gen. Swienty befragt. Bevor die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder stattfand, entschied die Versammlung, daß den Bericht des früheren Aufsichtsratsmitglieds Zschunemann gegen die Ungültigkeitserklärung seiner Wahl keine Folge zu geben sei, da alle Aufsichtsratsmitglieder in einem Wahlzuge gewählt werden müssen, außerdem der Bericht zu Protokoll der letzten Generalversammlung hätte eingelegt werden müssen. Nachdem die Vorläufige für die Aufsichtsratswahl gemacht worden waren, gelangte ein Antrag zur Annahme, wonach Mitglieder, die für den Verein arbeiten, oder deren Angehörige Angehörige im Verein sind, nicht Aufsichtsratsmitglieder werden dürfen. Gewählt wurden die Genossen Fischer, Koch, Eckardt und Dieze. Während der Feststellung der Resultate richtete das Mitglied Eckardt an den Vorsitzenden eine Reihe von Fragen über den jetzigen Stand des Geschäftes. Genosse Eckardt beantwortete dieselben ausführlich; er teilte mit, daß er aus einer Reihe von Geschäftlichen Warenproben habe laufen lassen. Nach Prüfung derselben, besonders des Gewichts, habe sich ergeben, daß die Mitglieder des Vereins sowohl in Bezug auf Qualität wie auf

Gewicht besser fahren. Genosse Schmidt kündigte auch an, daß alle Massenwaren in Zukunft chemisch untersucht werden sollen. Die Einführung des Frauenvereins wurde auf ein Jahr beschloffen. Es werden 10000 Exemplare bestellt, die Kosten sollen aus dem Dispositionsfonds bestritten werden. Die Statutenberatung mußte abgelehnt werden, weil das erforderliche Drittel der Mitglieder nicht vorhanden war. Binnen vier Wochen wird eine General-Versammlung zur Erledigung dieses Punktes stattfinden. Schließlich gelangte noch ein Antrag zur Annahme, wonach die Verwaltung verpflichtet wird, gemäß dem Beschluß der früheren Versammlung der nächsten General-Versammlung polizeiliche Vorkehrungen betreffend Einrichtung eines Zentralorgans zu machen.

* Die Befähigung der Wähler des 3. Bezirks hält an. Vornehmern hat man einen aus der Brannoswarte wohnenden Schriftsteller gefragt, ob er gewählt habe. Die Empfindung ist sich vertheilt, hauptsächlich hören dann auch die Betrachter an.

* Die Tabakarbeitergenossenschaft in Nordhausen, die bekanntlich von ausgehenden Tabakarbeitern gegründet wurde, erucht uns, die Genossen auf ihre Fabrikate hinzuweisen. Sie wird demnächst eine Anzahl Firmen veröffentlichen, welche ihre Produkte führen. Eine große Anzahl der Ausgewählten haben in der neu begründeten Genossenschaft Unternehmen gefunden; noch sind 97 Personen ausgewährt. Kaufen die Genossen die Fabrikate der Nordhäuser Arbeiter-Genossenschaft, dann ermöglichen sie die Herstellung weiterer Ausgewählten.

* 12 Prozent galt trotz der Kriege die Mitgliedschaft Regeln und Säubern ihrer Aktionen. Dabei werden noch reichliche Abrechnungen vorgenommen.

* Ten Tod gericht und gefunden hat heute morgen 1/28 Uhr die Frau des Schmiedes Reindt, Friedenstr. 34 wohnt. Sie wurde unterhalb der Krümmung der Straße in die Erde und ertrank. Schwermetall soll das Motiv der That sein. Der Chemiker bemerkte zu spät die Absichten seiner Frau, um sie noch retten zu können.

* Eingebrochen in das Gieß der Zaule bei der Zaulestraße, brannte es gestern nachmittags die neunzehnjährige Tochter des Dachdeckers Schiele, Anneros 5 wohnt. Der Schüler Demmer rettete das Kind. Man brachte es nach der Klinik.

* Gehängt hat sich in Werberau in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag der Bierhauer Karl Werner, der erst seit einigen Tagen in Werberau in Arbeit stand, in seiner dortigen Schlaftelle. In einem hinterlassenen Brief schildert er die Umstände, die ihn zum Selbstmord bewogen. Welche das sind, ist uns unbekannt. Sechs Kinder und die Mutter bedauern den Entschluß.

* Aus dem Bureau des Stadttheaters. Am kommenden Montag wird das Duplilte Frau König wiederholt. Dem Duplilte folgt eine Wiederholung des Genrebüßes Der Ausmäcker und die Hilde. Die nächste Aufführung von Mittheilern findet dann am Dienstag statt, während am Mittwoch eine Repräsentation der Oper Der Trompeter von Saffingen angelegt ist. Am Donnerstag geht um 7 Uhr nach Herr Oberregisseur Karl Schillingen der Traum ein Leben in Szene. Der Vorstellung leitet Herr Hofkapellmeister Christianus seine Mitwirkung. Nach ein interessantes Gastspiel findet statt; am Freitag singt Herr Kurt Grebin, ein Gallener Kind, den Balladen in der Oper Das Mädchen des Gremien. Heute Sonntag: Die Fiedermaus, abends: Der Trompeter von Saffingen.

* Aus dem Bureau des Volkshaus-Theaters. Morgen, Sonntag, finden zwei große Vorstellungen des hervorragenden Spielplans statt. In beiden tritt außer dem gesamten Künstlerpersonnel auch die Kanoniere Ansgar-Gebard in ihrer reizvollen Transformationskunst auf. Dieses aus 7 farbigen Figuren Damen bestehende Gesangs- und Tanz-Ensemble bietet eine Reihe von Szenen aus jeder Zeit, unterlegt durch glänzende, transatlantische Dekorationen.

* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Am Apollo-Theater findet am Sonntag 4 Uhr die letzte Nachmittags-Vorstellung des diesjährigen, ganz ausgezeichneten Spielplans statt. Die dreierlei Schlußstücke, bestell der Borehof, werden ganz besonders der Aufmerksamkeit gewidmet, ebenso die beiden Widwidigen Schenerl und Haas, wie denn überhaupt das ganze Programm für die Vorstellung der Kleinen immer eingeachtet wird. Wir können den Eltern, die ihren Lieblichen einmal eine Freude machen wollen, den Besuch der Sonntag-Nachmittags-Vorstellungen im Apollo-Theater nur empfehlen.

* Könnern. Herr Zuchland aus der Agitations-reise. Durch Handgertel wurde unsere Einmündigkeit benachrichtigt, daß der Konervative Verein für Halle und den Saalkreis morgen nach 3 Uhr im Metzerhof Hofstoh eine öffentliche Versammlung abhält mit folgender Tagesordnung: 1. Der Kolonial in seiner Bedeutung für die einzelnen Berufsstände. Referent Herr Dr. Mühlhöffel, Halle a. S. 2. Was lehrt uns die jetztige politische Lage? Referent Herr Professor Zuchland, Halle a. S. Eingeladen sind alle patriotisch gesinnten Männer des Wahlkreises, namentlich aber diejenigen aus Könnern und aus den umliegenden Ortshaften. Dann aber heißt es in einem weiteren Punkt: Angehörige der

sozialdemokratischen Partei können wegen des besonders in letzter Zeit wieder betonte revolutionären Charakters dieser Partei nicht als patriotische Männer angesehen werden. Der revolutionäre Charakter unserer Partei wird Herrn Zuchland wohl weniger Schmerz bereitet haben, als die Befürchtung, die Metzerhof der Herr Mühlhöffel und Zuchland könnten durch unter Erleidene eine derartige Korrektur erfahren, daß die Herrn mit ihrer Kolonialagitation gründlich Rußas machen würden.

* Werberau. Folgen der Lehrlingsküsterei. Am Donnerstag geriet der Lehrling Hege in einer Maschinenfabrik, deren Namen der Werberauer Correspondent, dem wir diese Nachricht entnehmen, wohlwollend verheimlicht, mit der rechten Hand in die Bohrmaschine. Der Verletzte mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, da drei Finger der rechten Hand amputiert waren und er sich außerdem noch eine Schenkelverletzung und einen Bruch des Mittelringers derselben Hand zugezogen hatte.

* Zeufelshausen. Mansfelder Manieren. Kurz zuvor, als ein Dienstag die Besichtigung der Grube Kurtriet bei Esdorf, schickte dem Igl. Anstalt Bensch, unter Leitung des Oberleiters Spengler zur Besichtigung anfahren sollte, gab letzterer bekannt, daß bei ihm eine Petition von der Mansfelder Genossenschaft an den Reichstag ausliege, in der der Reichstag erucht wird, die Einfuhr amerikanischen Kupfers nach Deutschland durch einen Zoll einzugrängen, weil durch die Einfuhr des amerikanischen Produktes die deutsche Kupfergewinnung und insbesondere die Mansfelder Kupferindustrie bedeutend geschädigt werde und die dabeilohenden Arbeiter brotlos würden. Der Oberleiter fügte hinzu, wer die Petition nicht unterzeichnen wolle, könne sofort wieder nach Hause gehen. Auch während der Untersuchung laute er nochmals, wenn der eine oder der andere nicht unterzeichnen wolle, so könnte er gemächlich sein, daß er später seine Arbeit finde. Die Petition wurde vielleicht nach in Kopien ausliegen, aber es sei doch besser, wenn nicht bei ihm unterschrieben würde. Natürlich wurde die Petition von allen unterschrieben, um nicht die Arbeit zu verlieren. In einer Heftelung war die patriotische That vollbracht. Der Oberleiter hatte zwar einem die gedruckte Petition zum Vorlesen übergeben, aber es ging alles so schnell vor sich, daß eine genaue Orientierung über die Sache gar nicht möglich war.

* Süßstedt. Die Petition für den Kupferzoll wird auch hier zur Unterfertigung vorgelegt. Und zwar thut dies unser Amts- und Gemeindevorsteher. Viele unterzeichnen, weil sie glauben, es komme „von oben“ und sie müßten einfach unterschreiben. Bei uns in Mansfeld ist man zu gut erzogen, um dagegen zu murmeln.

* Naumburg. Gewerbegerichtswahlen. Am nächsten Montag, den 24. Februar, läuft der Anmeldetermin für die Wahlberechtigten ab. Diese müssen 25 Jahre, die zu Wählenden 30 Jahre alt sein. Die öffentliche Gewerbsratsverwaltung hat bereits die Kandidaten nominirt. Es ist deshalb Pflicht aller Wahlberechtigten, daß sie sich, bis der 24. Februar der letzte Tag ist, durch Anmeldung ihre Wahlrecht sichern, damit in Naumburg die Liste der organisierten Arbeiter zum Siege gelangt.

* Aue. Es ist nicht wahr, es ist nicht wahr; es ist ferner demnach und schließlich nicht wahr, nämlich daß Herr Simon Arndt keine Kleberminen zu gering entziehen soll; so berichtet gemunter Herr in Nr. 45. Er sahle für Zeitblenden nicht 15 sondern 18 Pf., für Beutel nicht 25 sondern 30 Pf. — Nun, seit wann werden diese neuen Abfordrige gezahlt? Wir ist verifizirt worden, daß noch während der Arbeitswoche vom 15. bis inkl. 22. Januar für Epiziditen 15 Pf. pro 1000 berechnet worden seien und auf einem in Kleberale hängenden Preisverzeichnis über Vorne für Beutelarbeiter steht unter anderem zu lesen, für alle übrigen Qualitäten pro 1000 Stück 25 Pf. Zahlen Sie jetzt mehr, nun gut, vielleicht gab der auffallend häufige Wechsel der Kleberminen oder am Ende gar der Artikel in Nr. 36 den Anstoß hierzu, daß aber auch bei diesen neuen Vordrängen selbst eine Gegen Klage Niederride Starganes ihrem Zufünftigen keine 2000 Mark mit in die Höhe bringen kann, ist doch wahr. Sie schreiben weiter, es ist nicht wahr, daß Kallbodenbeutel mit 75 Pf. bezahlt werden, und so geht es dreimal, es ist nicht wahr, nun allerdings liegt hier entweder meinerseits ein Schreibfehler oder ein Druckfehler vor, es sollte nicht heißen „Kallten“ sondern „Kallz“ bodenbeutel, aber diesen Flüchtigkeitsfehler hätten Sie sich recht gut selbst korrigieren können, ich meine, daß Sie recht gut wissen dürften, daß unter diesen Vordrängen nur Kallz bodenbeutel gemeint sein konnten, und daß für Kallz bodenbeutel die Säge, welche ich angab, richtig ist, trifft doch zu; also nur die Bezeichnung des betreffenden Artikels war nicht zutreffend. Wenn ich auch zugeben muß, daß Sie hier ein Schreibrecht haben, zu sagen, „es ist nicht wahr“, so ist doch alles andere Ihrer „Berichtigung“ keine Widerlegung meiner ersten Angaben. Hier sind denn Ihre „eingeringelten“ Kleberminen, welche in „schneidender“ Arbeitszeit durchschnittlich 7000 Dänen „laut Wohlthätigkeit“ anfertigen? Sind denn in Ihrer Wohlthätigkeit die Tausende, welche zu Hause gestirbt sind, besonders bedroht? — nein, — und wie viele sind

Kleiderstoffe

bei wesentlich vergrößerter Auswahl ständiger Eingang von Neuheiten.

Woll. Blusenstoffe
in schönen Streifen.

H. Huth & Co.

Billige und feste
Preise.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86 u. 87.

Zum letzten Dreier.
 Sonntag den 23. Februar
 von nachm. 4 Uhr an
öffentl. Tanzmusik.
 Hierzu ladet ein
 Wihl. Hinze.

Karl Hilperts Restaurant
 Herrenstraße 19.
Sonntag grosses
Bockbierfest.
 Bockmützen gratis.
 Früh ff. Speckfuchen.
 Selbstbackene Pfannkuchen.
 Abends **Gr. Unterhaltung.**
 Hierzu ladet frendl. ein. D. O.

Rosches Restaurant
 Kellnerstraße 7.
 Sonntag den 23. Februar
Familien-Abend.
 ff. Bockbier.
 Für Unterhaltung ist georgt.
 Es ladet frendl. ein. D. O.

Achtung! Bonbon-Kocherei.
 Empfehlung aus nur erstem Rang
 Althee- u. Zwiebelbonbon.
 Halle a. S.
 Hermann Zähler, Fleischerstr. 26

Montag

und folgende Tage kommt, so lange der Vorrat reicht,

Normal - Wäsche

Hemden, Hosen, Jacken
 nur gute Qualitäten
 sehr billig zum Verkauf.

M. Schneider,

Leipzigerstr. 94.

Erster Meuzenh. Saiten-
Rither-Verein.
 Sonntag den 23. Februar von nachm.
 4 Uhr an auf „Rechlers Berg“,
 Viehweidestraße.
Herrn zu zeigen.
 Hierzu ladet frendl. ein
 Der Vorstand.

Kothes Restaurant
 Thorstraße 37.
 Samstag den 22. Februar
 ff. Bockbier.
 Sonntag den 23. Februar
Familien-Abend
 Für Unterhaltung ist bestens georgt.
 Kappen gratis.

Restaurant „Zur Forelle“
 am Markt.
 Sonntag abend gemüthlicher
Familien-Abend
 mit musikal. Unterhaltung.
 ff. Bockbier.
 Es ladet frendl. ein. A. Frenzel.

Welt-Panorama.
 Unter Amthal, Ruffein,
 Brennerstraße, Gröbnerthal.
Tirol.
 Goldgelber Schäferhund entl. Geg. Be-
 lohnung abzugeben Glaucastr. 78.

Der weltbekannte

Otto Reutter,

Deutschl. grösster Humorist,
 kommt zu kurzem Gastspiel.

Apollo-Theater.

Reinhold Schulzes Restaurant
 4 Moritzwinger 4.
 Angenehmes Beklebrlokal. Neu! Orchestron. Neu!
 ff. Biere. Gute Küche.
 Zu zahlreichem Besuch ladet frendl. ein. Holde.

Lindenhof, H.-Kröllwitz.
 Sonntag den 23. Februar
großes Narrenkränzchen.
 Mützen gratis. Otto Matternose.

Strumpffrickerei.
 Anstricken à Paar
 nur 5 Pfg.
 Große Auswahl fertiger Strümpfe empfiehlt
J. Winterstein, Rathhaus-
 str. 16.
 Steinladen!

Ueberzeugung macht wahr!

Konfirmanden-Anzüge in Cheviot-Crepé von M. 9 an.
 Konfirmanden-Anzüge in Kammergarn, sehr fein, von M. 12 an.
 Konfirmanden-Anzüge in Kammergarn, hochfein, von M. 15 an.
 Elegante Jaffet-Anzüge, das Neueste der Saison, von M. 10 an.
 Elegante Anzüge in Kammergarn, Diagonal, von M. 16 an.
 Elegante Souten in Streifen und Carreau von M. 3 an.
 Eleg. Wärschen u. Anaben-Anzüge in allen Farben v. M. 3 an.

Arbeiter-Garderoben
 führe in reichhaltiger Auswahl in nur gut bewährten Qua-
 litäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Marktplat. gegenüber
 im Noten Turm. **Gustav Reinseh** der
 Kirch-Abtheile.

ist das erfolgreiche Resultat vieler
 Versuche, f. d. Haushalt ein billig-
 vielseitiges u. reelles Reinigungs-
 mittel herzustellen. Man fordere
Compesin in den einschlägigen
 Geschäften. Paket 15 Pf. u. 30 Pf.

Verwendet wird Compesin:

- Zum Einweichen Brühen u. Bleichen der Wäsche (spez. d. Kinderwäsche).
- Zum Schuoren der Böden, Flure und Treppen.
- Zum Abschleifen der Fußböden, Fenster und Holzener Oefen, Wände (Oalarbo).
- Zum Reinigen von Kirchengeschirren und Metallarbeiten (z. B. Lampen pp.).

Aufsuchende Briefmarken
 empfangen durch Herrn. Jürgens,
 Halle-Gießhölzer, Neiltw. 21.

Pfeifensteile
 zu haben
 Merseburgerstr. 43.

Walhalla-Theater
 Direction: Richard Hubert.
 Sonntag den 23. Februar 1902
 von 11^{1/2} bis 1^{1/4} Uhr
gr. Frühschoppen
 mit Frei-Konzert.

Nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr
2 große Vorstellungen
 des brillanten Spielplans.

The Louisiana
Amazon-Guard
 genannt
Das schwarze Heberbrett!
 Transformations-Szene in vier
 Akten.
 7 schwarze Damen aus dem Staate
 Louisiana.
Die grösste Sensation der Saison.
 Ohne jede Konkurrenz.
Zum ersten Male in Europa.

Die
Matweef-Fugoston-Truppe
 Musische Tanz-Akrobaten
 in ihrem einzig dastehenden Leistungen

The Walleno's,
 Doppel-Kongleure u. Cavillbristen.
Bobby u. Blank,
 Musikalische Segeffions - Burlest.
 Komödianten.

Wallno u. Marinette,
 Gracelst- und Wüchelwind-Tänzer.
The two Blackwoods,
 Hauber-Parodisten.
Margarethe Gaston,
 Verwandlungs-Coubrette.
Max Zerner,
 Gesangs- und Charakter-Comorist.
American-Bioscope,
 Sensation. lebende Photographien.

Ende der Abendvorstellung gegen
 11 Uhr.
 Zu der Nachmittags-Vorstellung
 haben Eltern, Vormünder, Erzieher
 u. s. w. das Recht, auf je ein Villet
 ein Kind frei einzuführen.

Gasth. 3 Könige,
 Kl. Ulrichstr. 36.
 Sonntag
hum. Familienabend.
 Es ladet frendl. ein
 J. Streicher.

Zentralhalle,
Weissenfels.
 Zu meinem am Montag den 24. Febr.
 von Nachm. 6 Uhr ab stattfindenden
Karpfenschmaus
 verbunden mit Kaffeefrühchen lade
 Freunde und Bekannte herzlich ein und
 bitte um zahlreichen Zutritt.
 Otto Hoppe.

Stiefel und Schuhe,
 jeder dauerhaft, aus guten Materialien
 gearbeitet, wie bekannt, mit gutem
 billigen Preis, nur 2. Stockwerk,
 1. etage Nr. 21. Bernays 1148.

Stiefel und Schuhe werden billig
 repariert. Wie bekannt, mit gutem
 gebildeten Meistern, nur bei
 J. Sternbach, 1. etage Nr. 21.
 Bernysstr. 1148.

Zwei Lehrlinge, welche die Drechsel-
 erziehung erlernen
 wollen, können nächste Oftern in die
 Lehre treten bei **Robert Gauscher,**
 Drechselmeister, Tauscher.

Achtung!

Jeder Einkauf, der bei mir gemacht wird, bleibt Geschäfts-

Geheimnis

Heberzeugen Sie sich gefl. erst von

der

Reichhaltigkeit meiner Lager, Herren- u. Damen-Gar-
 derobe, Möbel jeder Art, Eränzungsstücke, sowie
 ganze Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen, Betten,
 Spiegel, Sophas, Garnituren, Kinderwagen etc. etc.

Ehe

Sie ihren Bedarf decken. Alte Kunden, sow. Kunden,
 welche in den Konkurrenzgeschäften schon gekauft haben,
 und Beamte erhalten Credit ohne jede Anzahlung unter
 den günstigsten Zahlungsbedingungen.

Carl Klingler,

= 20 Große Ulrichstraße 20, =
 part. und 1. Etage.

Martin Giesenow Gr. Ulrichstr. 58.

Sonnabend und folgende Tage bringe ich, soweit der Vorrat reicht,

200 Dutzend **Echt Karlsbader Glacéhandschuhe**

für Damen, schwarz u. farbig, Paar 1.35 Mk., für Herren, schwarz u. farbig, 1.75 Mk., ferner

300 Dutzend **Wiener Wäsche,**

Herren-Steh-Kragen, jede Form, 1/2 Dutzend 1.75 Mk.

zu diesen Extra-Preisen zum Verkauf.

Achtung!
Gemeinderatswähler **Klein-Wittenberg u. Piestritz.**
Montag den 24. Februar cr. abends 8 Uhr in Krügers Restaurant,
Gospitzer Chaussee 11,
öffentliche Wähler-Versammlung.
Tages-Ordnung: Die bevorstehenden Gemeinderatswahlen.
Referent: Stadtverordneter Karl Krüger-Salle.
Das Erdreimen aller Wähler erwünscht.
Der Einberufer.

Stadt-Theater Halle a. S.
Sonntag den 23. Februar 1902
nachmittags 3 1/2 Uhr
32 Fremdenwitz bei kleinen Breisen.
Die Fiederwaus.
Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß.
Abends 7 1/2 Uhr:
100. Fortf. i. V. Ab. 46. Fortf. außer Ab.
4. Viertel.
Der Trompeter von Säckingen.
Volksoper in 4 Akten von V. Regler.

L. Hall. Ringsport-Verein.
Unser Narren-Kränzchen
findet Sonntag den 23. Februar im „Deutschen Kaiser“ zu Diemitz statt.
Während der Pause Auftreten im Spaten-Tanz nachdem
Klingtamp. Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr.

Achtung, Maler und Lackierer.
Montag den 24. Februar abends 8 Uhr bei J. Streicher, St. Ulrichstr. 36,
öffentliche Versammlung.
Tages-Ordnung: 1. Vortrag des H. H. Fobler-Gamburg. 2. Agitation am Ort. 3. Berichtendes. Die Kollegen werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Montag den 24. Februar 1902
abends 7 1/2 Uhr:
161. Fortf. i. V. A. 115. Abonn.-Fortf.
1. Viertel. Farbe blau.
Frau Königin.
Kaufspiel in 2 Akten von Franz von Schöthan u. Koppel-Gesfeld.
Hierauf:
Der Kurmärker u. die Picarde.
Genrebild in 1 Akt von Louis Schneider.

Berband der Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen. Halle-Nord.
Zu unserem am Sonntag den 23. Februar auf der Wilhelmshöhe stattfindenden
Narrenkränzchen
ladet Freunde und Gönner ergebenst ein
Das Komitee.

Ortskrankenkasse zu Schkendik.
General-Versammlung
Freitag den 28. Februar 1902 abends 8 Uhr im Rathhausaal.
Tages-Ordnung: 1. Bericht der Jahresrechnungs-Prüfungs-Kommission. 2. Wahl der Kranken-Kontrollenre. 3. Abänderung der ärztlichen Abrechnung. 4. Anlage des Vereinsfonds. 5. Eintritt zum Ortskrankenkassen-Verbande. 6. Ergänzung eines Vorstandsmitgliedes der Arbeitnehmer. 7. Verschiedenes.
Alleiniges Erscheinen infolge der außerordentlichen Wichtigkeit der Tagesordnung dringend erwünscht.
Der Vorstand. Oskar Wenzel, Vorsitzender.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller
am Albediplatz, nächste Nähe vom
Haupt-Bahnhof.
Täglich das feierlich gefeierte
Glanz-Programm.
The Barowskys
„Die Bauernjungen im Walde“.
!!! Größte Sensation!!!
8 Germanias
Schildbüchse weiße Damen in ihrer
neuesten Ausrüstung:
„Die weiße Garde“.
Die Kostüme präsentieren einen Wert v.
6000 Mk.
nebst dem übrigen
großen Spielplan.
Gewöhnliche Eintrittspreise!
Heute, Sonntag den 23. Februar
2 große Vorstellungen
nachm. 4 u. abends 8 Uhr.
Zu der Nachmittags-Vorstellung haben
Eitern und Verminder ein Kind frei.
Aufzutreten sämtl. engagierten Künstler.
Von 1/8 1/2 Uhr an:
Konzert des gelauten Theater-Orchesters.

Ballspiele (Glauch. Schützenhaus).
Mittwoch den 26. Februar abends 7 Uhr
1. großer Maskenball
in den festlich dekorierten Räumen. Musik ununterbrochen von 2 Kapellen.
Viele Ueberraschungen. Um 11 Uhr Preisverteilung. Damenmasken frei.
Zuschauerkarten 30 Pfg.
Karten und Maskenherberbe sind im Lokal zu haben.
Fr. Brunner, Verdenfeldstr. 14.

Konsumverein „Vorwärts“ für Schkendik
und Umgebung. E. G. m. b. S.
Sonntag den 2. März vormittags 11 Uhr in Müllers Saal
Bahnhofstraße
General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Kassenbericht. 2. Geschäftsbericht. 3. Aufnahme der Mitglieder. 4. Verschiedenes.
Eintritt nur für Mitglieder.
Der Vorstand. H. M. Konrad Müller, Vorsitzender.

Restaurant u. Café Schmelzers-Köhe
Schmelzerstraße 36.
Sonntag den 23. Februar
letztes gr. Narren- u. Bockbierfest
verbunden mit humoristischer Unterhaltung.
Narrenlappen gratis.
II. Spektakeln und selbstgebadene Pfannkuchen. III. Speisen und Getränke.
Freunde und Genossen ladet ergebenst ein
Familie Fr. Emmer.

Moritz Restaurant, Harz 51.
Heute Sonntag großes Bandonion-Frei-Konzert.
Anfang 7 Uhr.
Gelegte Mittagsstisch zu 50 Pfg. auch außer dem Hause.

Konsumverein für Ammendorf u. U.
E. G. m. b. H.
Sonntag den 2. März nachmittags 3 Uhr im Lokale der Brothaus-
schenke zu Seesen a. G.
ausserordentliche Generalversammlung
Tagesordnung: 1. Erbauung eines neuen Gewerkschaftshauses ober Er-
richtung von Situalen. 2. Verschiedenes.
Der Vorstand. Rich. Boesche, S. Brehme.
Eintritt haben nur Mitglieder gegen Vorweisung der Mitgliedskarte.

Kittelmann's Restaurant.
Duggenhausenstraße.
Sonntag grosser Narren-Abend.
Für Unterhaltung ist gesorgt.
Kalte und warme Speisen sowie ff. Gänseberische Biere.
Es ladet freundlichst ein
Der Obige.

Reinickes Gast- u. Logierhaus,
Beeckerstraße 11.
Sonntag, den 23. d. M.
großer Narrenabend.
Rapen gratis. — Für gemüß. Unterhaltung
ist gesorgt.
Hierzu ladet freundlichst ein
Wilh. Schlegel.

Herband der Hattler.
Zu unserem am Sonntag den 23. Februar nachmittags 4 Uhr
in Deburgs Kellerei stattfindenden
Vergnügen
ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Söhne
hiesiger achtb. Eltern,
welche Musikern werden
wollen, stellt als Schüler
gegen monatl. Kostent-
schad ein H. Engelmann,
Kapellm., Zietenstr. 25.

Schuhwaren
in Boxkalbleder, Kalbleder, Rossleder u. s. w. für Herren, Damen und Kinder.
Lack- und Ballstühle von 1.50 Mk. an.
Zur Konfirmation
große Auswahl aller Sorten Schuhwaren. Anerkannt billige Preise.
Führe hauptsächlich genagelte dauerhafte Schuhwaren, nicht sogenannte Fabrikstühle, die oft nur gepappt sind.
Ausgabe von Konjum-Marken und Labatt-Sparmarken.

H. Elkan, Kaufhaus 1. Ranges, Leipzigerstrasse 87.



H. Elkan, Kaufhaus 1. Ranges, Leipzigerstrasse 87.